

Ressourcen Ackerbegleitflora, -Moosprojekt 2013-2018

Schlussbericht betreffend Wirkungskontrolle Ackermoose

Senta Stix (FUB), Julie Steffen (HEPIA), René Amstutz (Pro Natura)

06.11.2019

Ausgangslage

2013 wurden 27 Ackermoosarten als Ziel-, und Leitarten mit Moosexperten definiert und ins schon laufende Ressourcenprojekt Ackerbegleitflora integriert. Die Liste der Arten ist in der unteren Tabelle ersichtlich.

Zeitachse



Wirkungskontrolle

Wirkungskontrollen fanden im Herbst (September- Oktober) 2014, 2015-2016 und 2018-2019 statt. Die Auswahl der Parzellen zu kontrollieren wurde in Absprache mit der Projektleitung des Ressourcenprojekt Ackerbegleitprojekt gemacht. Es ging darum die Ziel-, und Leitmoosarten auf den designierten Parzellen aufzusuchen, zu bestimmen und aufzulisten. Es wurden aus zeitlichen und finanziellen Gründen keine weiteren Daten erhoben. In der Romandie hat Julie Steffen die Kontrolle

durchgeführt, in der Deutschschweiz waren es Norbert Schnyder und ab 2019 Senta Stix – mit Unterstützung weiteren Fachexperten.



Dagmersellen (LU01), 2019: *Riccia sorocarpa*, *Anthoceros agrestis*, *Bryum* sp.

Resultate

Die untere Tabelle fasst die Ergebnisse aller Wirkungskontrollen seit 2014. Es geht um eine «präsenz-absenz» Darstellung, es wurden keine Quantitativen Daten erfasst.

Wissenschaftliche Namen die rot geschrieben sind deuten auf die Arten, die tatsächlich mindestens einmal beobachtet wurden. Das Zeichen (x) bedeutet, dass die Bestimmung der Art nicht zu 100% sicher ist.

Lauf-Nr.	Wissenschaftlicher Name	Zielarten / Leitarten	Daten der Wirkungskontrollen																										
			BL1045 Bruderholz	AG01 Leibstadt	AG11 Würenlingen	AG12 Olbsberg	LU01 Dagmersellen	AG M ^h ölin	VD01_07 Crans-près-Céligny	VD01_04 Gland (parcelle sud)	VD01_03 Gland (parcelle nord)																		
			27.10.2015	21.10.2016	27.10.2018	26.09.2014	-	30.09.2019	26.09.2014	30.09.2019	26.09.2014	-	30.09.2019	28.08.2014	27.10.2015	30.09.2019	-	-	26.07.2018	21.09.2014	-	Ende 08.19	21.09.2014	-	Ende 08.19	21.09.2014	-	Ende 08.19	
22	<i>Microbryum curvicollum</i> (ex <i>Phascum curvicolle</i>)																												
23	<i>Physcomitrium eurystomum</i>																												
24	<i>Physcomitrium patens</i>																												
25	<i>Tortula lanceolata</i> (ex <i>Pottia lanceolata</i>)																												
26	<i>Microbryum starckeanum</i> (ex <i>Pottia starckeanum</i>)																												
27	<i>Riccia cavernosa</i>																												
Anzahl Leitarten			-	7	8	1	-	-	4	-	1	-	-	1	5	5	7	-	-	1	2	-	3	0	-	2	1	-	3
Total Anzahl Arten			8	9	2	-	-	5	-	2	-	-	1	7	6	7	-	-	1	2	-	3	0	-	2	1	-	3	

Fazit

Es konnten durch das Ressourcenprojekt wertvolle Ackermoospopulationen verschiedener Ziel- und Leitarten – darunter die geschützte und UZL Zielart *Phaeoceros laevis* ssp *carolinianus* - gefunden und über mehrere Jahre beobachtet werden. Die Parzellen auf dem Bruderholz (BL) und in Dagmarsellen (LU) sind die Artenreichsten. Über die Projektdauer hat sich die Lage der Ackermoose pro Parzelle weder deutlich verbessert noch verschlechtert. Werden keine weiteren Massnahmen für die speziellen Anforderungen der Ackermoose ergriffen, können diese aber nur in seltenen Glücksfällen ihren Lebenszyklus vollenden. Nur bei erfolgreichem Abschluss ihres Lebenszyklus mit der Sporenreife bleiben die Arten in der lokalen Sporenbank erhalten. Es wäre daher wichtig auf Flächen, auf denen Leit- und/oder Zielarten nachgewiesen wurden, einen Ackerschonstreifen in geeigneter Geländelage einzurichten. Dieser Schonstreifen sollte erst Ende Oktober umgebrochen werden. Blühstreifen für Gefässpflanzen eignen sich auch bedingt für Ackermoose. Allerdings muss eine gewisse Lückigkeit der Vegetation gewährleistet sein und der Blühstreifen ebenfalls Ende Oktober umgebrochen werden. Für ein längerfristiges Überleben der Populationen braucht es mindestens alle paar Jahre eine Auffrischung der Sporendatenbank im Boden durch Umbruch.